



Beirat gegen Kinderarmut

Ausstellung des Beirats gegen Kinderarmut

„Jedes Kind ist Zukunft! Jedes Kind braucht Zukunft!“

Die Braunschweiger Stadtgesellschaft wird mit einer Ausstellung auf das nach wie vor aktuelle Thema Kinderarmut und Familienarmut aufmerksam gemacht.

Wie durch ein Brennglas betrachtet, treten die Probleme von Kindern und Jugendlichen während der Pandemie, während Krisenzeiten und emotionaler Belastungen wie Krieg und Angst, vor dem Klimawandel, vermehrt zutage. Unsicherheiten, Ängste, ständig neue Herausforderungen und drohende Verluste von Arbeitsplätzen verändern den Alltag der Erwachsenen. Die Auswirkungen haben direkten Einfluss auf die täglichen Belange, das Empfinden von Sicherheit, Versorgung und Teilhabe der Kinder und Jugendlichen. Sie bedürfen daher unserer besonderen Aufmerksamkeit und Achtsamkeit. Der Beirat gegen Kinderarmut richtet den Blick auf insbesondere Kinder und Jugendliche in Armutslagen in Braunschweig - auf ihre Belange, ihre Bedarfe und ihre Rechte.

Für von Armut betroffene Kinder und Jugendliche und deren familiäres Umfeld ist es im Allgemeinen schwieriger den vielfältigen Belastungen zu begegnen. Sie haben einfach weniger Ressourcen auf Herausforderungen zu reagieren, diese zu kompensieren, um sich erfolgreich diesen zu stellen und um gleichberechtigt teilzuhaben am gesellschaftlichen Leben. Ca. 8.000 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren leben in Braunschweig in familiärer Armut.

Seit 2007 sind relevante Akteure der Stadtgesellschaft und der Verwaltung zu dem Thema Kinderarmut aktiv. In den vergangenen Jahren wurden im Rahmen des Kommunalen Handlungskonzepts Kinderarmut und der Braunschweiger Präventionskette nachhaltige und Resilienz fördernde Maßnahmen auf den Weg gebracht.

Die vier Ausstellungstafeln informieren zu den folgenden Themenschwerpunkten:

1. Das braucht jedes Kind für ein Aufwachsen in Wohlergehen.
2. Kinder haben Rechte!
3. Corona-Krisenzeit unterm Brennglas.
4. Braunschweig hat alle Kinder im Blick – Braunschweig handelt.

Als besonders ausdrucksstark und als Beispiele für erfolgreiche Bildungsentwicklungen werden außerdem 5 Portraitfotos des Fotografen Klaus G. Kohn gezeigt. Zu sehen sind Jugendliche, die die Botschaft vermitteln: „Ich habe meinen Berufsweg – meinen Weg gefunden! Ich hatte Mut eine Vision zu denken!“ Sie halten auf dem Foto von 2020 ihr Kinderfoto mit ihrem damaligen Berufswunsch in den Händen. „Was hat wohl in den 12 Jahren zwischen den Kinder- und Jugendfotos zum persönlichen Erfolg der Portraitierten geführt?“ – zu dieser Frage wird der Betrachter geleitet. Die Kinderbilder sind im Rahmen der Ausstellung von 2008 „Kinder im Blick“ ebenfalls von Klaus Kohn aufgenommen worden.

Seit 1997 widmet sich die AWO-ISS-Langzeitstudie der Erforschung von Folgen familiärer Armut auf die Entwicklung der Kinder vom Vorschulalter bis zum 25. Lebensjahr. In der Veröffentlichung vom November 2019 wird konstatiert, dass ca. 2/3 der Kinder in Armut einen erfolgreichen Bildungsweg schaffen, jedoch ca. 1/3 der von Armut betroffenen Kinder in der Armutsfalle verbleiben. Für sie reichen die bereits bestehenden Unterstützungssysteme nicht aus.

Als die schwächsten Glieder der Kette sind Kinder und Jugendliche immer in besonderem Maße von Familienarmut betroffen. Sie brauchen zur Entwicklung und Entfaltung ihrer Potenziale nicht nur finanzielle und materielle Sicherheit, sondern auch Strukturen und Menschen, die sie wertschätzen und unterstützen.

Es gilt neben der professionellen Ebene der Hilfesysteme auch die bürgerliche Gemeinschaft in ihrer Verantwortung für ein Aufwachsen in Wohlergehen aller Kinder in Braunschweig anzusprechen und einzubeziehen.

Wir dürfen kein Kind zurücklassen, aus den Augen verlieren oder gar aufgeben.

